WIENER ZEITUNG .at

Leitartikel
One man, one vote, one voice
von Walter Hämmerle

Login | Registrieren
Artikelsuche

16. Dezember 2016 | 11:53:17 Uhr

Themen Channel | Meinungen | Dossiers | Fotos | Amtsblatt | Abo | Newsletter | ePaper
Welt | Europa | Österreich | Wien | Kultur | Wirtschaft | Wahlen | weiter | Beilagen | Anzeigen & Service
Sie sind hier: Nachrichten Kultur Film Zeit im Kontext
Wien Innere Stadt / 3°

vom 06.12.2016, 15:59 Uhr

Film

Ruth Beckermann

Zeit im Kontext

Von Matthias Greuling

Ruth-Beckermann-Festspiele: Retrospektive, Buch und neuer Film.

Ruth Beckermann dreht seit 40 Jahren Dokumentarfilme.

© Maria Kracikova

Wien. Sie gehört zu den wichtigsten Vertretern des heimischen (Dokumentar-)Films: Ruth Beckermann dreht seit 40 Jahren Filme und ihr inzwischen umfangreiches Werk wird nun in einer Retrospektive des Österreichischen Filmmuseums gezeigt (12. Dezember bis 5. Jänner). Zugleich startet in der kommenden Woche auch ihr neuester Film "Die Geträumten" in den Kinos. Die Beckermann-Festspiele werden durch die Publikation eines Buches über ihr Werk, herausgegeben von Alexander Horwath und Michael Omasta abgerundet.

Das Buch und die Retrospektive greifen Beckermanns Drang auf, ihre Filme als politisch relevante Aussagen zur Zeit zu begreifen, und zwar nicht nur, weil sich diese Filmemacherin vorderhand überwiegend mit historischen Ereignissen befasst, sondern weil sie diese auch immer in einen größeren Kontext zu setzen versucht, in dem nicht bloß ein Ereignis für sich steht, sondern auch alle Konsequenzen mitgedacht werden, die es mit sich brachte. Auf diese Weise entstanden Kompendien zur Identität Österreichs, zum Judentum, zu persönlichen Erlebnissen, die es allesamt auch im kollektiven Erleben unserer Gesellschaft gibt.

Von Arena bis Obama

Beckermann begann ihre Karriere 1976 als Teil eines Videokollektivs und gestaltete in "Arena besetzt" bereits politisches Kino nach ihrem Geschmack. "Die papierene Brücke" (1987) wurde zur Spurensuche nach ihrem aus Czernowitz stammenden Vater, "homemad(e)" (2001) beleuchtete die Befindlichkeiten rund um das Viertel der Wiener Marc-Aurel-Straße, die Heimat der Regisseurin. Aber auch das Interesse an Kaiserin Elisabeth in Ägypten ("Ein flüchtiger Zug nach dem Orient", 2007) oder die US-Realität unter Barack Obama ("American Passages", 2008) zeigen das weite thematische Spektrum dieser

Viennale

VIENNALE
Vienna International Film Festival

Diagonale 2016

Diagonale
Festival des
österreichischen
Films, Graz

Werbung

Lotterien Glücksbote – die App
10 Samsung Galaxy S7 gewinnen

Neu im Kino

Filmkritik

Immer wieder derselbe Film

Seit Disney die Rechte an George Lucas' Lebenswerk "Star Wars" gekauft hat, sind innerhalb eines Jahres zwei neue Filme aus der Franchise... weiter

Die Geträumten

Zwischen den Zeilen

Er schreibt: "Herzzeit, es stehen die Geträumten für die Mitternachtsziffer." Sie antwortet: "Aber sind wir wirklich nur die Geträumten... weiter

Filmkritik

Hier spürt man die Aura des Todes

Wer waren die Menschen, die hier zwei Meter aufgetürmt hinter der verschlossenen Türe des Ringtheaters qualvoll in den Flammen verendeten, als am 8... weiter

Regisseurin. In ihrer neuen Arbeit "Die Geträumten" lässt sie Anja Plaschg und Laurence Rupp im Wiener Funkhaus einander jene Briefe vortragen, die sich das kurzzeitige Liebespaar Ingeborg Bachmann und Paul Celan dereinst schrieb.

Der bei Synema erschienene Band zu Beckermanns Werk lässt tief blicken in die Arbeitsweise und Denkschule dieser Filmautorin, die hier auch ausführlich selbst zu Wort kommt.

Programm der Retrospektive: www.filmmuseum.at, Buch "Ruth Beckermann" erschienen bei Synema

Drucken

Schlagwörter

Ruth Beckermann, Österreichisches Filmmuseum, Die Geträumten

Leserkommentare

Ihr Name *

Ihre E-Mail-Adresse *

Mit dem Absenden des Kommentars erkennen Sie unsere Online-Nutzungsbedingungen an.

Bei Antworten benachrichtigen

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein...

Absenden

* Pflichtfelder (E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht)

Das könnte Sie auch interessieren

Bin dann mal weg

Wien. Sie weigern sich, Strafmandate oder Steuern zu bezahlen, sie ziehen sich auf Bauernhöfe und Landsitze zurück oder erklären ihre Häuser und Wohnungen gleich... *weiter*

Assad, wieder Herr im Haus

Wien/Damaskus. Der völlige militärische Zusammenbruch der Rebellen in Aleppo ist besiegelt. Fast im Stundentakt verloren die Gegner des Regimes am Montag wich... *weiter*

2017 bringt neues Erbrecht, Kindergeldkonto und Bankgeheimnis-Ende

Wien. Das Jahr 2017 hat für Österreich und seine Bewohner einige Neuerungen im Gepäck. So treten das neue Erbrecht und das Kindergeldkonto in Kraft. Das Handy-Ro... *weiter*

"Bei Gericht gibt's sicher kein Lustspiel"

Wien. Das Sakko sitzt, die Krawatte passt. Gut gekleidet nimmt Heinz Hoffmann in einem Verhandlungssaal des Straflandesgerichts Wien Platz. Konzentriert hört... *weiter*

powered by plista

Feuilleton

Kommentar

Starkes Signal für die heimische Szene

Kein großer internationaler Name, sondern eine profunde Kennerin der heimischen Szene: Die Bestellung von Bettina Kogler als neue Direktorin des... weiter

Beliebte Inhalte

Meistgelesen

1. Sex mit Problemstellung
2. ORF spart Formel 1 ein
3. der stinkende planet
4. Wir l(i)eben Autos
5. Immer wieder derselbe Film

Meistkommentiert

1. Sex mit Problemstellung
2. Vielfraß im Zuckerguss
3. im fell
4. Trude Marzik 93-jährig verstorben
5. die hassisten

Schlagwörter

Ausstellung Ausstellungskritik Fernsehen Film Kabarett Klassik-CD **Konzertkritik** Kultur Kunst **Literatur** Nachruf Opernkritik Pop Sachbuch **Society** Todesfall Veranstaltungstipp Wien

Quiz

Harry Potter

Das große Harry Potter Quiz!

Quiz starten

Kulturbild der Woche

Jahres-Abo plus € 40,- Geschenk-Gutschein gratis dazu!

Werbung

Wie Männer sich verlieben

& warum sie sich manchmal wieder zurückziehen. Von Christian Sander.

christian-sander.net